

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



18. März 2005

Schon mehr als 10 000 BesucherInnen bei der Ausstellung „Tropische Schmetterlinge“ Schmetterlinge haben Nachwuchs bekommen!

Die noch bis 31. März laufende Sonderausstellung „Tropische Schmetterlinge im Botanischen Garten“ stößt auf hervorragendes Interesse. Diese Woche konnten wir die 10 000 BesucherIn, Doris Panirek aus Linz, begrüßen. Sie wird von Stadträtin Susanne Wegscheider mit einem kleinen Präsent geehrt.

Am 17. März ist die letzte Lieferung von Schmetterlingspuppen eingetroffen, ein umfangreiches Sortiment bunter Schönheiten aus Südostasien und Mittelamerika. Die Tiere werden in den nächsten Tagen schlüpfen. Damit ist sichergestellt, dass während der nächsten Wochen – also auch während der Osterfeiertage – das Tropenhaus mit diesen bezaubernden Geschöpfen bevölkert ist

Eine kleine Sensation hat sich in den letzten Tagen ergeben: Eine Schwalbenschwanz-Art hat auf einer Citrus-Pflanze Eier gelegt, aus denen bereits kleine Raupen geschlüpft sind. Diese fressen bereits eifrig an den Blättern und werden von Tag zu Tag größer. Damit ist uns sogar eine Nachzucht gelungen – wahrscheinlich die ersten tropischen Schmetterlinge, die in Linz das Licht der Welt erblickt haben. Vielleicht gelingt es sogar, die Raupen zur Verpuppung zu bringen. Dann hätten wir vielleicht Dauergäste im Tropenhaus...

Botanische Highlights

Im Tropenhaus zeigt die rankende **Aristolochia elegans** ihre bizarren Blüten, ihre Bestäubung erfolgt durch die Kesselfallenmethode: Insekten werden angelockt und fallen in einen Kessel, wo sie mit Blütenstaub

eingestäubt werden. Beladen mit Pollen, den männlichen Vermehrungseinheiten, fliegen sie zur nächsten Blüten und bestäuben sie. Dieses Osterluzeigewächs ist in Brasilien beheimatet, viele Schmetterlinge legen an dieser Pflanze ihre Eier ab.

Ab Samstag, dem 26. März 2005, zeigt der Botanische Garten im Rahmen der **Frühlingsblumenschau** Blütenwunder aus allen Erdteilen: Rhododendren, Azaleen, Kamelien, Spaltblume (*Schizanthus*), Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Pleionen, Primeln, Ginster und andere hüllen den Eingangsbereich und das Kalthaus in ein Blütenmeer.

Im **Freiland** beginnt es nach dem Schmelzen der Schneedecke endlich ebenfalls zu blühen: im Heidegarten steht die Schnee-Heide (*Erica carnea*) in Vollblüte – willkommene Nektarquelle für die ersten Bienen. Im Alpinum blüht die Zykamenart *Cyclamen coum* sowie das Amus-Adoniströschen (*Adonis amurensis*) in Blüte. Der heimische Auwald ist weiß übersät mit Schneeglöckchen, Schneerosen zeigen ihre weißen Blüten im Alpinum und im Waldbereich und Krokus in verschiedenen Sorten und Farben blüht in Massen bei den Teichanlagen.



Krokusblüte im Botanischen Garten

Gartenpraxis – Rosenschnitt

Im Rahmen der Gartenpraxis wird an zwei Terminen in die „Kunst“ des Rosenschnitts eingeführt. Um einen optimalen Wachstums- und Blüherfolg bei diesen beliebten Gartenpflanzen zu erreichen, empfiehlt es sich, Rosenstöcke richtig zu schneiden. Die Gartenprofis des Botanischen Gartens führen in Theorie und Praxis ein.

Zwei Termine werden angeboten:

- Dienstag, 29. März, 14 Uhr
- Dienstag, 5. April, 14 Uhr

Ausstellung „Holzkunst“

Vom 19. März bis 3. April zeigt der aus Gutau stammende Holzkünstler **Toshen Ebersteiner** im Ausstellungsraum des Botanischen Gartens eine Ausstellung über „Holzkunst“. Seine Liebe zu den Bäumen und zum Holz kommt in den wunderschönen Holzplastiken, -schalen und -vasen zum Ausdruck, die er mit der Technik des „Nassdrechselns“ kreiert. Rundungen und Kanten verbinden sich dabei zu einer fließenden Harmonie. *„Ich teile mir die Kunst mit der Natur: Sie schenkt den einen Teil, ich schaffe den anderen, indem ich Form, Farbe und Harmonie zur Sichtbarkeit bringe.“* sagt Ebersteiner. Ergänzt wird diese Ausstellung mit großformatigen Bildern des Künstlers **Ferdinand Bernhard**. Diese bunten, dekorativen Gemälde erinnern an Traumlandschaften und laden ein zum Meditieren.



Holzkunstplastiken von Toshen Ebersteiner

Naturkundliche Station errichtet Krötenzäune an der Kapuzinerstraße und im Wasserwald Scharlinz

Die warme Witterung der letzten Tage hat bereits die ersten Erdkröten aus dem Winterschlaf geweckt. Obwohl noch vereinzelt Schneeflecken existieren, drängt es die Tiere zur alljährlichen Laichwanderung in die Gewässer. Weil diese Wanderungen auch über stark befahrene Straßen führen, werden häufig zahlreiche dieser Amphibien überfahren. Um dies zu verhindern betreut die Naturkundliche Station schon seit vielen Jahren einen Krötenzaun in der Kapuzinerstraße unmittelbar neben dem Botanischen Garten. Ein weiterer, der in Zusammenarbeit mit der LinzAG errichtet wird, befindet sich am Rand des Wasserwaldes Scharlinz Am Langen Zaun.

Das Prinzip des Krötenzaunes funktioniert folgendermaßen: ein ca. 30 cm hoher Kunststoffzaun verhindert, dass die Tiere auf die Straße wandern können. Beim Versuch, dieses Hindernis zu umgehen, fallen sie in Kübel, die in regelmäßigen Abständen in den Boden versenkt sind. Im Rahmen von täglichen morgendlichen Begehungen werden die während der Nacht gefangenen Tiere befreit, gefahrlos über die Straße getragen und wieder freigesetzt. Mit dieser Methode konnten in den vergangenen Jahren 1000e Tiere gerettet werden.



Erdkröten-Männchen